

Münchener Stadtbibliothek;
„Mehr Bibliothek für München“ - Ausweitung der Öffnungszeiten
durch Open Library an ausgewählten Standorten

Stadtbibliotheken länger öffnen – Open-Library-System ausbauen
Antrag Nr. 20-26 / A 04127 von der SPD / Volt – Fraktion, Fraktion Die Grünen – Rosa Liste
vom 04.09.2023

„Open Library“ in ganz München
Antrag Nr. 20-26 / A 04299 von der Stadtratsfraktion DIE LINKE / Die PARTEI
vom 07.11.2023

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11824

3 Anlagen:

1. Antrag Nr. 20-26 / A 04127
2. Antrag Nr. 20-26 / A 04299
3. Stellungnahme der Stadtkämmerei vom 20.11.2023

Beschluss des Kulturausschusses vom 07.12.2023 (VB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Mit Antrag Nr. 20-26 / A 04127 vom 04.09.2023 haben die Stadtratsfraktionen SPD/Volt und Die Grünen – Rosa Liste das Kulturreferat „gebeten, ein Konzept vorzulegen, wie die Stadtbibliotheken auch ohne anwesendes fachliches Personal in Randzeiten sowie an Sonn- und Feiertagen stufenweise ausgebaut werden können und somit das System der Open Library umgesetzt werden kann.“ Am 07.11.2023 stellte die Stadtratsfraktion DIE LINKE / Die PARTEI mit Antrag Nr. 20-26 / A 04299 den Antrag, die Open Library Strategie der Münchener Stadtbibliothek in allen Münchener Stadtbibliotheken umzusetzen und die dafür notwendigen Mittel dauerhaft für den Haushalt anzumelden. Den beiden Anträgen nimmt sich die Münchener Stadtbibliothek im Folgenden sehr gerne an, da sie in den beiden Gasteig-Interimsbibliotheken im Motorama und im HP8 bereits hervorragende Erfahrungen mit „Open Library“ gemacht hat. Ohnehin begreift sie es als eine ihrer vordringlichsten Aufgaben, Räume zu öffnen, wie in ihrer Vision „Bibliothek 2025“ zu lesen steht. Die Erweiterung der Öffnungszeiten ist ein zentraler Baustein dieses strategischen Ziels – und vor allem ist sie eine echte Herzensangelegenheit der

Menschen in München: Für wenig wird die Münchner Stadtbibliothek so anhaltend kritisiert wie für ihre Öffnungszeiten. Eine Erweiterung der Öffnungszeiten ist daher durchweg im Sinne der Münchner Stadtbibliothek, die ja für alle Menschen in München da sein soll und will.

Die Beschlussvorlage stellt die Pilotierung von Open Library in den Stadtteilen dar und beantragt hierfür die dauerhaft notwendigen Haushaltsmittel in Höhe von 800.000 € pro Kalenderjahr.

Es handelt sich hierbei um eine freiwillige, jedoch aufgrund von mehr als drei Millionen Bibliotheksbesuchen pro Jahr um eine äußerst bürgernahe und dauerhafte Aufgabe des Kulturreferats.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht, da sich der Beschluss auf das gesamte Stadtgebiet bezieht und die Finanzierung nicht aus Mitteln der Bezirksausschüsse erfolgt.

2. Im Einzelnen

„Wir öffnen Räume“ heißt es in der Vision „Bibliothek 2025“ der Münchner Stadtbibliothek, und das ist durchaus buchstäblich gemeint. Doch erst das Konzept der Open Library hat eine Erweiterung der Öffnungszeiten in greifbare Nähe gerückt, da Open Library gerade nicht des bibliothekarischen Personals bedarf, sondern die Bibliothek allererst als öffentlichen Raum begreift, der noch wesentlich mehr als Bücher zu bieten hat.

Open Library bedeutet, dass Bibliotheksstandorte geöffnet haben, auch wenn das bibliothekarische Personal nicht anwesend ist – schon dadurch steigen die Aufwände für die externe wie die interne Kommunikation merklich. Kosten entstehen durch die notwendigen Kontrollinstanzen, d.h. entweder für den Einsatz von externen Sicherheitsdienstleistern (Aufsichtspersonal) oder für technische Überwachungseinrichtungen (Zugangskontrollen, Videoüberwachungsanlagen, Bewegungsmelder etc.), sowie durch die Stärkung der Infrastrukturen. U.a. dadurch begründet sich die Pilotierung an zunächst fünf Standorten in den Stadtteilen.

All diese Herausforderungen dienen der Münchner Stadtbibliothek als Ansporn, denn mit den Antragsstellenden eint sie die Gewissheit, dass die Einführung von Open Library den „Bedürfnissen einer flexiblen und vielfältigen Stadtgesellschaft“ entspricht. Mehr noch: Mit einer Erweiterung der Öffnungszeiten der Münchner Stadtbibliothek leistet die LHM einen klaren und klugen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung und demokratischen Bildung in München.

2.1 Erfahrungen

Erste Erfahrungen mit Open Library hat die Münchner Stadtbibliothek mit dem in Europa bereits bestens bekannten Konzept in den beiden Gasteig Interimbibliotheken – eine fast schon historische Chance, die sie sofort ergriffen hat. Nun sieht man also morgens

um 8 Uhr einen älteren Herrn im Motorama in den Zeitungen blättern und eine Gruppe Schüler*innen am Sonntagabend im HP8 noch tief in die Lernunterlagen gebeugt: Die Erwartungen, dass auch und gerade in den direkten Randzeiten vor und nach der Öffnung der Bibliothek der Raum genutzt werden wird, haben sich mithin vollauf bestätigt. Der Mangel an Raum, Medien und insbesondere Arbeitsplätzen, den der Auszug aus dem Gasteig hinterlassen hat, kann damit jedoch nicht wettgemacht werden. Auch darauf ist Open Library in weiteren Bibliotheken eine sinnvolle Antwort.

Die Stadtbibliothek im Motorama und die Stadtbibliothek im HP 8 bieten seit Herbst 2021 montags bis samstags Öffnungszeiten von 7 bis 22 Uhr bzw. 23 Uhr an. Die Bibliothek im HP8 ist darüber hinaus auch sonntags geöffnet. Die erweiterten Öffnungszeiten werden insbesondere in den Abendstunden gut genutzt. So halten sich um 19 Uhr im Durchschnitt in beiden Bibliotheken jeweils 90 Personen auf, um 21 Uhr sind es noch jeweils durchschnittlich 55 Besucher*innen. Die höchste bei der stichprobenartigen Zählung ermittelte Zahl lag bei 160 Personen um 21 Uhr. Sonntags halten sich im Durchschnitt 82 Kund*innen in der Stadtbibliothek im HP 8 auf, in der Spitze annähernd 150 Personen. Bei Veranstaltungen sind es jeweils noch deutlich mehr. Zur Einordnung: Im Motorama stehen 100 Lernarbeitsplätze zur Verfügung, im HP 8 sind es 70 Plätze.

Mit den erweiterten Öffnungszeiten an Werktagen kann die Bibliothek insbesondere einen Service für Berufstätige anbieten, die die Bibliothek vor und nach der Arbeit besuchen können. Freitagnachmittag und Samstag nutzen im Motorama vor allem Familien das Angebot. Das HP 8 wird in den erweiterten Zeiten stark von Schüler*innen genutzt. Insbesondere in der Prüfungszeit ist diese Gruppe sehr stark auch in den Abendstunden vertreten. Open Library wird genutzt für Lernen, Studieren, Lesen, Teilnahme an Veranstaltungen, gemeinsame Aktivitäten mit der Familie, Ausleihe und Rückgabe von Medien, Recherche im Internet, sich treffen und auch einfach nur, um unter Menschen zu sein.

Dank der erweiterten Öffnungszeiten konnten an den Interimsstandorten neue Nutzengruppen erreicht werden. Das ließ sich bereits bei der Einführung der Samstagsöffnung beobachten: Nachdem eine Bevölkerungsumfrage gezeigt hatte, dass ausgerechnet Familien – eine der wichtigsten Zielgruppen der Münchner Stadtbibliothek – oft ihre Schwierigkeiten haben, werktags zwischen 10 und 19 Uhr die Bibliothek zu besuchen, wurde die Samstagsöffnung eingeführt – und schnell entwickelte sich der Samstag zu einem der besuchsreichsten Tage. „Da kommen dann auch mal Väter mit ihren Kindern“, fasste eine Kollegin den Wandel treffend zusammen.

Die Abwesenheit von bibliothekarischem Personal wird dank intensiver Kommunikation – die Münchner Stadtbibliothek unterscheidet zwischen Service- und Öffnungszeiten – gut akzeptiert und verstanden; auch die Mitarbeitenden der beiden Interimsbibliotheken, die völlig neue Prozesse zu entwickeln hatten, tragen den Change engagiert mit. Das bedeutet allerdings, stetig agil zu bleiben: Immer wieder müssen Abläufe und Vereinbarungen überprüft und nachjustiert werden. Die Einführung von Open Library fordert mithin eine fokussierte Kommunikation sowie eine enge und vor allem fortgesetzte Begleitung der Teams.

Da Open Library sowohl in einigen deutschen Bibliotheken als auch im europäischen Ausland bereits praktiziert wird, hat sich mittlerweile immerhin die fortgesetzte Furcht vor Diebstahl und Vandalismus deutlich gelegt. Die Erfahrungen sind bei allen weitgehend

positiv – auch wenn es dafür manchmal klarere Regeln als früher braucht. Eine der vielen positiven Entwicklungen dank Open Library stellt zweifellos die engere Vernetzung mit zivilgesellschaftlichen Akteur*innen dar, die Open Library völlig zurecht als Chance für einen besseren Austausch mit der Stadtgesellschaft begreifen.

Als öffentliche Einrichtung fühlt die Münchner Stadtbibliothek die klare Verpflichtung, ihre Räume und Angebote den Menschen in München bestmöglich zugänglich zu machen. Da sich dritte Orte längst als Basis-Ausstattung des nachhaltigen urbanen Wandels erwiesen haben, will die Münchner Stadtbibliothek mit Open Library gerne einen weiteren Teil dazu beitragen.

2.2 Konzept

Auf Grundlage dieser Erfahrungen und Überlegungen plant die Münchner Stadtbibliothek ab April 2024 die Öffnung von fünf Stadtteilbibliotheken jeweils dienstags bis samstags von 8:00 bis 22:00 Uhr und sonntags von 10:00 bis 20:00 Uhr. Die Auswahl der Pilotbibliotheken erfolgte nach geografischen, baulichen und strategischen Kriterien.

Besonders im Fokus steht bei der Umsetzung der zu öffnende Sonntag und die deutliche Erweiterung der Samstagstunden. Hier erwartet die Münchner Stadtbibliothek eine überdurchschnittliche Nutzung durch Familien, Kinder sowie Berufstätige, denen der Besuch unter der Woche meist schwer fällt. Weiterhin für die allgemeine Öffentlichkeit geschlossen bleibt der Montag in den Stadtteilfilialen. An Montagen erfolgen jedoch weiterhin geschlossene Gruppenveranstaltungen wie bspw. Klassenführungen. Eine Ausweitung von Open Library auf sieben Tage/Woche ist mittelfristig nicht ausgeschlossen.

Die Stadtteilbibliotheken in Fürstenried, Neuaubing, Moosach, Riem und Giesing liegen verteilt über das Stadtgebiet und sind gut an den ÖPNV angebunden. Eine der dann sieben Open Libraries (inklusive Motorama und HP8) wäre folglich aus beinahe jedem Teil der Stadt gut und zeitnah zu erreichen. Für die Münchner Stadtbibliothek stellt diese Erreichbarkeit ein wichtiges Kriterium dar, da sie sich der großen stadtweiten Bedarfe an öffentlichen Räumen vollauf bewusst ist und möglichst niemandem Nachteile bei einer derart markanten Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe verschaffen will.

Die fünf genannten Stadtteilbibliotheken verfügen zudem über die architektonischen Voraussetzungen, um die entsprechende Sicherheit zu garantieren. Es handelt sich durchweg um offene und/oder transparente Räume, die einen guten und schnellen Überblick erlauben – eine Architektur, die dem Publikum umstandslos Sicherheit vermittelt und „soziale Kontrolle“ erlaubt, so dass im Idealfall der Wachdienst im Hintergrund bleiben kann.

Zugleich gibt es zwischen den fünf genannten Stadtteilbibliotheken markante Unterschiede, auch und gerade was das Publikum betrifft. Auch deswegen wurde diese Auswahl getroffen: Mit der Einführung von Open Library an ganz unterschiedlichen Standorten zielt die Münchner Stadtbibliothek auf einen maximalen Lerneffekt. Welche Rolle spielt die ÖPNV-Erreichbarkeit für Neuaubing und Giesing? Unterscheiden sich die Zahlen in Moosach und Riem? Wer nutzt die Wochenenden in Fürstenried, wer in

Giesing? Die Antworten auf diese Fragen sollen helfen, für die nächste Erweiterungsstufe – die stufenweise Erweiterung von Standorten hat sich bereits bei der Samstagsöffnung bewährt – gut vorzubereiten, sowohl kommunikativ als auch personell, finanziell und organisatorisch.

2.3 Umsetzung

Die Münchner Stadtbibliothek wird spätestens zu den Osterferien 2024 beginnen, ihre Öffnungszeiten durch den Einsatz von Sicherheitsdienstleistungen wie folgt erweitern:

Open Library Standorte	Öffnungszeiten
Motorama (Haidhausen)	<p>Aktuelle Öffnungszeiten: Mo – Sa von 7:00 bis 22:00 Uhr</p> <p>Neue Öffnungszeiten: Mo – Sa von 7:00 bis 22:00 Uhr Sonntag von 10:00 bis 20:00 Uhr Zusätzlich 10 Std./Woche (plus 11 Prozent)</p>
Fürstenried Neuaubing Moosach Riem Giesing	<p>Aktuelle Öffnungszeiten: Di – Fr von 10:00 bis 19:00 Uhr Samstag von 10:00 bis 15:00 Uhr</p> <p>Neue Öffnungszeiten: Di – Sa von 8:00 bis 22:00 Uhr Sonntag von 10:00 bis 20:00 Uhr Zusätzlich 39 Std./Woche (plus 95 Prozent) pro Standort</p>
HP8 (Sendling)	<p>Aktuelle und künftige Öffnungszeiten (unverändert): Mo – So von 7:00 bis 23:00 Uhr (angepasst an die allgemeinen Öffnungszeiten der Halle E)</p>

3. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

Die Umsetzung von Open Library bei der Münchner Stadtbibliothek löst folgende Kostenblöcke aus:

- Externe Bewachungsdienstleistungen,
- technische Vorrüstungen (insb. Zugangskontrollsysteme),
- erhöhte Fahrdienstleistungen zwischen den Standorten,
- erhöhte Reinigungsleistungen.

Die Münchner Stadtbibliothek hat den Aufwand pro Bibliotheksstandort auf rd. 160.000 € pro Kalenderjahr kalkuliert.

3.1 Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

	Dauerhaft ab 2024	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten	800.000,--		
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)* auf Basis der jeweiligen Jahresmittelbeträge 2023 (gerundet)			
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)**	800.000,--		
Transferauszahlungen (Zeile 12)			
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)			
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			

Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnung, Steuerungsumlage, kalkulatorische Kosten) können in den meisten Fällen nicht beziffert werden.

3.2 Erlöse

Die Münchner Stadtbibliothek kalkuliert zunächst nicht mit nennenswerten Erlössteigerungen.

3.3 Messung des nicht monetären Nutzens durch Kennzahlen bzw. Indikatoren

Durch den Wegfall der Zentralbibliothek im Gasteig und die Nachwirkungen der Corona Pandemie erreicht die Münchner Stadtbibliothek aktuell nicht mehr die Besucherzahlen wie in vorherigen Jahren (bis zu 5 Mio Besuche). Aktuell liegen die Besuchszahlen bei rd. 3,5 Mio./Jahr. Die Münchner Stadtbibliothek rechnet spätestens ab dem zweiten Open Library Jahr an den jeweiligen Standorten mit einer Besuchersteigerung um 20 Prozent. Ehrgeiziges Ziel ist es, die 4 Mio. Grenze an Besuchen zu erreichen. Des Weiteren verweisen wir an dieser Stelle auf die positiven Auswirkungen unter Ziffer 2 dieses Vortrags.

3.4 Finanzierung

Die Finanzierung kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen. Die zusätzlich benötigten Auszahlungsmittel werden genehmigt und sollen nach positiver Beschlussfassung noch in den Haushaltsplan 2024 ff. aufgenommen werden.

Die Erweiterung der Öffnungszeiten im o.g. Umfang löst unabweisbare Mehrkosten aus. Über die Finanzierung muss sofort entschieden werden, da zur Umsetzung von Open Library ab April 2024 Planungssicherheit für notwendige Vergaben erforderlich ist.

4. Abstimmungen

Die Stadtkämmerei hat der Vorlage nicht zugestimmt (siehe Anlage), da die Finanzierung der Open Library Kosten eine Ausweitung des städtischen Haushalts ohne Kompensation durch das Kulturreferatsbudget bedeutet.

Die Vorlage muss als Nachtrag behandelt werden, da sich erst in den letzten Wochen ergeben hat, dass eine Finanzierung in oben beschriebenen Umfang möglich erscheint. Eine Behandlung in diesem Ausschuss ist notwendig, weil die Vorlage noch vor den abschließenden Haushaltsberatungen in der Vollversammlung des Stadtrates dem Fachausschuss vorzulegen ist.

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Schönfeld-Knor, sowie die Verwaltungsbeirätin für die Münchner Stadtbibliothek, Münchner Volkshochschule, Frau Stadträtin Burkhardt, haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Den Ausführungen zur Unabweisbarkeit im Vortrag wird zugestimmt.
2. Das Kulturreferat wird beauftragt, die erforderlichen Haushaltsmittel i. H. v. 800.000 € im Schlussabgleich zum Haushalt 2024 bei der Stadtkämmerei anzumelden.

Das Produktkostenbudget der Münchner Stadtbibliothek (36272100) erhöht sich im Jahr 2024 um 800.000 €, davon sind alle Mittel zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget).

3. Das Kulturreferat wird beauftragt, den ab dem Haushaltsjahr 2025 dauerhaft erforderlichen Bedarf i. H. v. 800.000 € im Rahmen der jeweiligen Haushaltsplanaufstellungen zu beantragen.

Das Produktkostenbudget der Münchner Stadtbibliothek (36272100) erhöht sich ab dem Jahr 2025 dauerhaft um 800.000 €, davon sind alle Mittel zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget).

4. Der Antrag Nr. 20-26 / A 04127 von der SPD / Volt – Fraktion, Fraktion Die Grünen – Rosa Liste vom 04.09.2023 ist damit geschäftsordnungsmäßig erledigt.
5. Der Antrag Nr. 20-26 / A 04299 von der Stadtratsfraktion Die Linke / Die Partei vom 07.11.2023 ist damit geschäftsordnungsmäßig erledigt.
6. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss: nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand entscheidet endgültig die Vollversammlung des Stadtrats.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die / Der Vorsitzende:

Der Referent:

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadträtin / ea. Stadtrat

Anton Biebl
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I., II. und III.
über D-II-V/SP
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit V.
an GL-2
an die Stadtkämmerei SKA 2.3
an die Stadtkämmerei SKA 2.12
an die Direktion der Münchner Stadtbibliothek
an die Münchner Stadtbibliothek SG 2
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den
Kulturreferat